

Schriften zum Völkerrecht

Band 107

**Die Europäische
Menschenrechtskonvention und
die deutsche Rechtsprechung**

Ein Beitrag zum Thema Völkerrecht und Landesrecht

Von

Robert Uerpmann



Duncker & Humblot · Berlin

ROBERT UERPMANN

**Die Europäische Menschenrechtskonvention
und die deutsche Rechtsprechung**

Schriften zum Völkerrecht

Band 107

Die Europäische Menschenrechtskonvention und die deutsche Rechtsprechung

Ein Beitrag zum Thema Völkerrecht und Landesrecht

Von

Robert Uerpmann



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Uerpmann, Robert:

Die Europäische Menschenrechtskonvention und die deutsche
Rechtsprechung : ein Beitrag zum Thema Völkerrecht und
Landesrecht / von Robert Uerpmann. – Berlin : Duncker und
Humblot, 1993

(Schriften zum Völkerrecht ; Bd. 107)

Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 1991

ISBN 3-428-07703-2

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten
© 1993 Duncker & Humblot GmbH, Berlin 41
Fotoprint: Color-Druck Dorfi GmbH, Berlin 49
Printed in Germany

ISSN 0582-0251
ISBN 3-428-07703-2

Meinen Eltern

Inhaltsverzeichnis

Einführung	19
A. Gegenstand und Ziel der Untersuchung	19
B. Das ausgewertete Rechtsprechungsmaterial.....	24
I. Die Themenbereiche deutscher EMRK-Rechtsprechung.....	25
1. Die Notwehrproblematik.....	25
2. Die Justizgarantien.....	26
3. Sonstige Garantien.....	30
II. Die befaßten Gerichte.....	31
<i>Erster Teil</i>	
Die Arten der Anwendung der EMRK	35
1. Kapitel	
Unmittelbare Anwendung, mittelbare Anwendung und sonstige Umsetzungsarten	35
A. Zur Theorie der Umsetzungsarten - Die amerikanische Diskussion zur Um- setzung völkerrechtlicher Menschenrechtsnormen.....	36
I. Rodriguez-Fernandez v. Wilkinson.....	36
1. Sachverhalt.....	36
2. Die Entscheidung des District Court	37
3. Die Entscheidung des Court of Appeals.....	39
II. Kategorienbildung in der amerikanischen Lehre.....	40
B. Wege, die EMRK in die deutsche Rechtsanwendung einzuführen.....	41
I. Unmittelbare Anwendung.....	42
1. Dogmatische Grundlagen.....	42
a) Inkorporation der EMRK.....	43
b) Self-executing Charakter der Garantien der EMRK.....	44
2. Beispiele aus der Praxis.....	47
II. Mittelbare Anwendung - Die EMRK als Auslegungshilfe für nationales Recht.....	48

1. Bekräftigungsfunktion	49
2. Konkretisierungsfunktion.....	50
3. Kontrollfunktion.....	53
4. Konventionskonforme Auslegung.....	54
5. Konventionsfreundliche Auslegung.....	55
III. Spiegelbildliche Umsetzung	57
IV. Die EMRK als Indiz für allgemeine Regeln des Völkerrechts im Sinne von Art. 25 GG	59
1. Dogmatische Grundlagen.....	60
2. Anwendung der EMRK zur Feststellung von allgemeinen Regeln des Völkerrechts im Einzelfall.....	63
3. Generelle Umsetzung der EMRK über Art. 25 GG?.....	64
4. Ergebnis	67

2. Kapitel

Schwächen und Grenzen der unmittelbaren Anwendung 69

A. Die Rangproblematik.....	71
I. Die traditionelle Auffassung vom Rang der EMRK und ihre Auswirkungen im Kollisionsfall.....	72
1. Die EMRK als einfaches Bundesgesetz.....	72
2. Anwendung der lex-posterior-Regel.....	73
a) Der unproblematische Fall: Die EMRK als lex posterior.....	73
b) Der problematische Fall: Die EMRK als lex prior.....	75
II. Möglichkeiten der Konfliktlösung.....	77
1. Übergesetzesrang der EMRK.....	78
2. Isolierter Ausschluss der lex-posterior-Regel.....	81
3. Rückgriff auf andere Kollisionsregeln.....	83
a) Spezialgesetzliche Kollisionsregeln	84
aa) § 55 Abs. 3 AuslG 1965 und § 53 Abs. 4 AuslG 1990.....	84
bb) § 2 Abs. 2 Satz 1 GKG	85
b) Die EMRK als lex specialis	86
4. Vermeiden der Kollision durch konventionskonforme Auslegung des einfachen Rechts.....	89
5. Ergebnis	89

B. Der Mangel an Rechtsfolgebestimmungen in der EMRK	90
I. Grund- und Menschenrechte als Primärnormen	90
II. Insbesondere die Folgen einer unangemessen langen Verfahrensdauer	92
C. Die besonderen Probleme des Bundesverfassungsgerichts bei der Anwendung der EMRK.....	96
I. Die Unzulässigkeit einer auf die EMRK gestützten Verfassungsbeschwerde	96
II. Vorsichtige Ausdehnung des Prüfungsumfangs auf die EMRK.....	98
1. Willkürkontrolle (Art. 3 Abs. 1 GG).....	98
2. Berücksichtigung der EMRK im Rahmen von Art. 25 GG	99
3. Die EMRK als Auslegungshilfe	102
III. Die EMRK als Prüfungsmaßstab im Rahmen von Art. 2 Abs. 1 GG	102
1. Dogmatische Ableitung	102
2. Rechtspolitische Erwägungen	106

3. Kapitel

Berechtigung der mittelbaren Anwendung

109

A. Die Einheit der Rechtsordnung als Ausgangspunkt.....	109
B. Legitimation aus der völkerrechtlichen Verpflichtung.....	111
I. Vermutung für das völkerrechtskonforme Verhalten des Gesetzgebers.....	112
II. Die Pflicht des Richters zur Beachtung völkerrechtlicher Verpflichtungen.....	115
C. Rechtsvergleichung als Methode der Grundrechtsinterpretation	117
I. Gemeinsame Wurzeln	118
II. Gemeinsame Entwicklung	121
1. Das Phänomen des Verfassungswandels	121
2. Verfassungswandel im europäischen Zusammenhang.....	125
III. Die europäische Grundrechtskultur	126
IV. Grenzen des rechtsvergleichenden Ansatzes.....	130
1. Verbot der Einschränkung deutscher Grundrechtsstandards	130
2. Berücksichtigung nationaler Eigenheiten	131
D. Ergebnis.....	132

Zweiter Teil

**Die Umsetzung der Straßburger Rechtsprechung durch die
deutschen Gerichte** 135

1. Kapitel

Tatsächlicher Umfang der Rezeption der Straßburger Rechtsprechung 137

A.	Die offene Rezeption	137
	I Die zitierten Straßburger Entscheidungen	137
	II. Die zitierenden deutschen Gerichte	143
	III. Der Zusammenhang der Zitate	146
	1. Auslegung der EMRK	146
	2. Auslegung des deutschen Rechts	147
	3. Feststellung von allgemeinen Regeln des Völkerrechts	149
	4. Tatsachenfeststellung	151
	IV. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Straßburger Rechtsprechung	152
	1. Verweigerung der Auseinandersetzung	152
	2. Übernahme der Straßburger Rechtsprechung	153
	3. Inhaltliche Ablehnung der Straßburger Rechtsprechung	155
	4. Kasuistisches Vorgehen	156
B.	Das Phänomen der verdeckten Rezeption, dargestellt am Beispiel der Rechtsprechung zur überlangen Verfahrensdauer	158
	I. Die Rechtsprechung des EGMR zur überlangen Verfahrensdauer	160
	II. Die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	160
	III. Die Rechtsprechung anderer deutscher Gerichte	164
C.	Versuch einer Bewertung	168

2. Kapitel

Die rechtliche Wirkung von EGMR-Entscheidungen im innerstaatlichen Bereich 172

A.	Zur innerstaatlichen Bindung an die Entscheidungen des Gerichtshofs	173
	I. Art. 24 Abs. 1 GG als Grundlage einer innerstaatlichen Bindung	176
	II. Die zwischenstaatliche Einrichtung im Sinne von Art. 24 Abs. 1 GG	178
	1. Der Europarat	178
	2. Der Gerichtshof	179

a) Ein internationales Rechtsprechungsorgan als zwischenstaatliche Einrichtung.....	179
b) Folgen dieser Konzeption für den möglichen Umfang einer innerstaatlichen Wirkung von EGMR-Entscheidungen.....	181
3. Die "Konventionsgemeinschaft"	183
4. Ergebnis	187
III. Die Anordnung der innerstaatlichen Bindung.....	187
1. Bindung an die Feststellung einer Konventionsverletzung.....	188
a) Fallgruppen	188
b) Vorgaben der EMRK.....	192
c) Bindungsanordnung im deutschen Recht.....	193
d) Art. 52 EMRK i.V.m. dem Zustimmungsgesetz.....	197
e) Art. 53 EMRK i.V.m. dem Zustimmungsgesetz.....	198
aa) Wortlaut	198
bb) Systematische Auslegung.....	204
cc) Sinn und Zweck.....	205
dd) Historische Auslegung	208
ee) Ergebnis	209
f) Analogie zu § 358 Abs. 1 StPO	210
g) Ergebnis.....	211
2. Bindung an Urteile nach Art. 50 EMRK.....	211
3. Bindung an die Konventionsauslegung durch den EGMR.....	214
IV. Ergebnis.....	216
B. EGMR-Entscheidungen als Auslegungshilfe.....	217
I. Die Hilfsmittel der Auslegung.....	218
II. Die besondere Autorität der Entscheidungen des EGMR.....	220
1. Das Konzept der Autorität	220
2. Autoritätsfaktoren	222
a) Die Zusammensetzung des Gerichtshofs	222
b) Der Aufgabenbereich des Gerichtshofs	223
c) Die Urteilsbegründung.....	224
d) Der Autoritätsanspruch	226
e) Die Umsetzungskontrolle	228
f) Der Zugang zur Rechtsprechung des Gerichtshofs.....	229
g) Die Beachtung der Rechtsprechung des Gerichtshofs.....	230
III. Ergebnis.....	231

3. Kapitel	
Zur rechtlichen Bedeutung der Entscheidungen von Kommission und Ministerausschuß	
	233
A. Die Kommission	233
I. Ablehnende Zulässigkeitsentscheidungen	233
II. Positive Zulässigkeitsentscheidungen	237
III. Berichte der Kommission	238
B. Der Ministerausschuß	240
 Zusammenfassung und Ausblick	
	243
 Verzeichnis der zitierten Urteile des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte	
	247
 Verzeichnis der zitierten Literatur, Textsammlungen und Europaratsdokumente	
	250
 Anhang: Tabellen und Graphiken	
	265

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	anderer Ansicht
aaO.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
a.E.	am Ende
AEMR	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
AFDI	Annuaire Français de Droit International
AP	Archiv für Presserecht
AG	Amtsgericht
All E R	The All England Law Reports
AMRK	Amerikanische Menschenrechtskonvention
Anm.	Anmerkung
AnwBl	Anwaltsblatt
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz
Art.	Artikel
AuslG	Ausländergesetz
BAG	Bundesarbeitsgericht
BAnz.	Bundesanzeiger
BayObLG	Bayerisches Oberstes Landesgericht
BayObLGZ	Entscheidungen des Bayerischen Obersten Landesgerichts in Zivilsachen
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter
BayVerfGH	Bayerischer Verfassungsgerichtshof
BayVerfGHE	Entscheidungen des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs
Bd.	Band
BDHE	Entscheidungen des Bundesdisziplinarhofs
BerDGVR	Berichte der Deutschen Gesellschaft für Völkerrecht
BFH	Bundesfinanzhof
BFHE	Sammlung der Entscheidungen des Bundesfinanzhofs
BFH/NV	Sammlung amtlich nicht veröffentlichter Entscheidungen des Bundesfinanzhofs
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGE	Entscheidungen des schweizerischen Bundesgerichts
BGer	Bundesgericht (Schweiz)
BGH	Bundesgerichtshof
BGHSt	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Strafsachen
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen
BfStrVK	Blätter für Strafvollzugskunde, Beilage zu: Der Vollzugsdienst

BRAO	Bundesrechtsanwaltsordnung
BR-Drs.	Bundesratsdrucksache
BSG	Bundessozialgericht
BSGE	Entscheidungen des Bundessozialgerichts
BT-Drs.	Bundestagsdrucksache
Buchholz	Sammel- und Nachschlagewerk der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts (hrsg. v. K. Buchholz)
BV	Bundesverfassung
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerfGG	Bundesverfassungsgerichtsgesetz
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
BVFG	Bundesvertriebenengesetz
bzw.	beziehungsweise
CD	Collection of Decisions/Recueil des Décisions
DDR	Deutsche Demokratische Republik
ders.	derselbe
d.h.	das heißt
Diss.	Dissertation
DLR	Deutsche Lebensmittelrundschau
Doc.	Document
DÖV	Die öffentliche Verwaltung
DR	Decisions and Reports/Décisions et Rapports
DRiG	Deutsches Richtergesetz
DStZ	Deutsche Steuer-Zeitung
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
E	Entscheidung(en)
ECHR	European Convention on Human Rights
EFG	Entscheidungen der Finanzgerichte
EGH	Ehrengerichtshof
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EGMRE	Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (deutsche Übersetzung)
Einf.	Einführung
Einl.	Einleitung
EKMR	Europäische Kommission für Menschenrechte
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
EPIL	Encyclopedia of Public International Law
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
EuGRZ	Europäische Grundrechtezeitschrift
EuR	Europarecht
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft

f.	folgende Seite
F.2d	Federal Reporter, Second Series
FamRZ	Zeitschrift für das Gesamte Familienrecht
FEVS	Fürsorgerechtliche Entscheidungen der Verwaltungs- und Sozialgerichte
ff.	folgende Seiten
FG	Finanzgericht
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FGO	Finanzgerichtsordnung
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
F.Supp.	Federal Supplement
GA	Goldammer's Archiv für Strafrecht
GFK	Genfer Flüchtlingskonvention
GG	Grundgesetz
GKG	Gerichtskostengesetz
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
HansOLG	Hanseatisches Oberlandesgericht
HdbStR	Handbuch des Staatsrechts
HFR	Höchstrichterliche Finanzrechtsprechung
HmbJVBl.	Hamburgisches Justizverwaltungsblatt
Hous.J.Int'l L.	Houston Journal of International Law
HRLJ	Human Rights Law Journal
HRQ	Human Rights Quarterly
Hrsg.; hrsg.	Herausgeber; herausgegeben
ICJ Rep.	International Court of Justice, Reports of Judgments, Advisory Opinions and Orders
ICLQ	International and Comparative Law Quarterly
i.d.F.	in der Fassung
IGH	Internationaler Gerichtshof
ILM	International Legal Materials
ILO	International Labour Organization
InfAuslR	Informationsbrief Ausländerrecht
insbes.	insbesondere
IPRspr.	Deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des Internationalen Privatrechts
i.V.m.	in Verbindung mit
IWF	Internationaler Währungsfonds
IYHR	Israel Yearbook on Human Rights
JA	Juristische Arbeitsblätter
JöR	Jahrbuch des öffentlichen Rechts der Gegenwart
JR	Juristische Rundschau
J.T.	Journal des Tribunaux

Jura	Juristische Ausbildung
JurBüro	Das Juristische Büro
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
KG	Kammergericht
KO	Konkursordnung
KostVerz.	Kostenverzeichnis (zum GKG)
LAG	Landesarbeitsgericht
LG	Landgericht
lit.	Buchstabe
LLibJ	Law Library Journal
LRE	Sammlung lebensmittelrechtlicher Entscheidungen
Ls	Leitsatz
LSG	Landessozialgericht
MDR	Monatsschrift für Deutsches Recht
MedR	Medizinrecht
MRK	(Europäische) Menschenrechtskonvention
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NATO	North Atlantic Treaty Organization
NdsRpfl.	Niedersächsische Rechtspflege
n.F.	neue Folge
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport Zivilrecht
Nr.	Nummer
NStZ	Neue Zeitschrift für Strafrecht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NVwZ-RR	NVwZ-Rechtsprechungsreport Verwaltungsrecht
ÖJZ	Österreichische Juristenzeitung
OGH	Oberster Gerichtshof
OLG	Oberlandesgericht
OLGSt	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Straf-, Ordnungs- widrigkeiten- und Ehrengerichtssachen
OLGZ	Entscheidungen der Oberlandesgerichte in Zivilsachen
O.R. (2d)	Ontario Reports, Second Series
OVG	Oberverwaltungsgericht
P.2d	Pacific Reporter, Second Series
Q.B.	The Law Reports, Queen's Bench Division
RabelsZ	(Rabels) Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht

RdC	Recueil des Cours
RDH/HRJ	Revue des Droits de l'Homme/Human Rights Journal
RDIDC	Revue de Droit international et de Droit comparé
Rdn.	Randnummer
R.J.Q.	Recueils de jurisprudence du Québec
RJT	La Revue Juridique Thémis
Rpfleger	Der Deutsche Rechtspfleger
Rs	Rechtssache
RUDH	Revue Universelle des Droits de l'Homme
S.	Seite
scil.	nämlich
Series A	Publications de la Cour européenne des Droits de l'Homme/Publications of the European Court of Human Rights, Série A/Series A
Series B	Publications de la Cour européenne des Droits de l'Homme/Publications of the European Court of Human Rights, Série B/Series B
SGb	Die Sozialgerichtsbarkeit
Slg.	Sammlung (des EuGH)
StAZ	Das Ständesamt
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozeßordnung
StrEG	Gesetz über die Entschädigung für Strafverfolgungsmaßnahmen
StRK	Steuerrechtsprechung in Karteiform
StrVert	Strafverteidiger
SVN	Satzung der Vereinten Nationen
Texas Internat.L.J.	Texas International Law Journal
u.a.	und andere; unter anderem
U.Cin.L.Rev.	University of Cincinnati Law Review
U.S.C.	United States Codes
v.	von, gegen
Va.J.Int'l L.	Virginia Journal of International Law
VerfGH	Verfassungsgerichtshof
VerfO	Verfahrensordnung
VerwRspr.	Verwaltungs-Rechtsprechung in Deutschland, Sammlung oberstrichterlicher Entscheidungen aus dem Verfassungs- und Verwaltungsrecht
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
Vorb.	Vorbemerkung
VRÜ	Verfassung und Recht in Übersee

VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
WEG	Wohnungseigentumsgesetz
wistra	Zeitschrift für Wirtschaft, Steuer, Strafrecht
WuM	Wohnungswirtschaft und Mietrecht
Yb ECHR	Yearbook of the European Convention on Human Rights/Annuaire de la Convention Européenne des Droits de l'Homme
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
z.B.	zum Beispiel
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung
ZfStrVo	Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe
Ziff.	Ziffer
ZLR	Zeitschrift für das gesamte Lebensmittelrecht
ZP	Zusatzprotokoll
ZPO	Zivilprozeßordnung
ZSEG	Gesetz über die Entschädigung von Zeugen und Sachverständigen
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht (neue Folge)
ZStW	Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft

Einführung

A. Gegenstand und Ziel der Untersuchung

Als Heinrich Triepel 1899 sein Werk "Völkerrecht und Landesrecht" veröffentlichte, konnte er von einer weitgehenden Trennung des internationalen und des innerstaatlichen Rechtsbereichs ausgehen¹. Nur in Ausnahmefällen wurde die nationale Rechtsordnung von völkerrechtlichen Verpflichtungen des Staates beeinflusst. Im 20. Jahrhundert ist ein grundlegender Wandel eingetreten. Das deutlichste Beispiel sind die Europäischen Gemeinschaften. Gestützt auf die Gründungsverträge der Gemeinschaften, völkerrechtliche Verträge, setzen die Gemeinschaftsorgane Rechtsnormen, die auf das nationale Recht einwirken. Auf vielen Gebieten sieht sich der deutsche Rechtsanwender unmittelbar gemeinschaftsrechtlichen Normen gegenüber. Auf anderen Gebieten ist die nationale Rechtssetzung gemeinschaftsrechtlich motiviert. Für die Wirkung des Gemeinschaftsrechts im innerstaatlichen Bereich sind allerdings, gestützt auf Art. 24 Abs. 1 GG, besondere Regeln entwickelt worden, die von den allgemeinen Regeln über die Umsetzung völkerrechtlicher Verträge stark abweichen. Davon soll hier nicht die Rede sein.

In dieser Untersuchung geht es um ein anderes völkerrechtliches Vertragswerk, das potentiell alle Bereiche des innerstaatlichen Rechts betrifft. Gemeint ist die Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten², im völkerrechtlichen Schrifttum bekannt unter der Bezeichnung Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK), während deutsche Ge-

¹ Triepel, S. 245.

² BGBl 1952 II 685. Der Text der Konvention wurde geändert durch die Zusatzprotokolle Nr. 3 vom 6.5.1963, BGBl II 1968, 1111, 1116; Nr. 5 vom 20.1.1966, BGBl 1968 II 1111, 1120; Nr. 8 vom 19.3.1985, BGBl 1989 II 546. Durch das Zusatzprotokoll Nr. 2 vom 6.5.1963, BGBl 1968 II 1111, wird dem EGMR die Zuständigkeit zur Erstattung von Gutachten übertragen. Das Zusatzprotokoll Nr. 9 vom 6.11.1990, durch das dem einzelnen das Recht gewährt wird, den EGMR anzurufen (Text: HRLJ 12 [1991], 51; RUDH 1990, 442; Übersetzung in: Ranzhofer, Nr. 12f), ist noch nicht in Kraft.

richte häufig kurz von der Menschenrechtskonvention (MRK) sprechen. Die Konvention, die am 4. November 1950 in Rom unterzeichnet wurde, trat am 3. September 1953 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft³. Sie enthält in ihrem ersten Abschnitt einen durch vier Zusatzprotokolle⁴ ergänzten Grundrechtskatalog, der nach Art und Umfang der Garantien dem Grundrechtskatalog einer Verfassung entspricht. Wie verfassungsrechtliche Grundrechtsnormierungen beansprucht die EMRK Geltung für die gesamte Staatstätigkeit.

Die Konvention sieht zwei internationale Organe vor, die gemäß Art. 19 EMRK die Aufgabe haben, die Anwendung der Konvention durch die Vertragsstaaten zu überwachen. Es handelt sich um die Europäische Kommission für Menschenrechte (EKMR) und um den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR). Beide haben ihren Sitz in Straßburg⁵. Daneben weist die EMRK dem Ministerausschuß des Europarates, der ebenfalls in Straßburg sitzt⁶, bestimmte Kontrollaufgaben zu (Art. 32 und 54 EMRK). Die Konvention sieht zwei Beschwerdeverfahren vor. Nach Art. 24 EMRK hat jeder Vertragsstaat die Möglichkeit, eine Konventionsverletzung durch einen anderen Vertragsstaat in Straßburg zu rügen. Der Kommission sind bislang 18 Staatenbeschwerden unterbreitet worden⁷. In der Praxis wesentlich häufiger ist die Individualbeschwerde, mit der der einzelne, der sich durch einen Vertragsstaat in seinen Rechten aus der Konvention verletzt fühlt, ein Verfahren vor den Straßburger Organen einleiten kann (Art. 25 EMRK). Bis Ende 1990 sind bei der Kommission 51.640 Individualbeschwerden eingegangen. Davon wurden 17.568 förmlich registriert⁸. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich diesen Kontrollverfahren durch

³ BGBl 1954 II 14.

⁴ Zusatzprotokolle Nr. 1 vom 3.9.1953, BGBl 1956 II 1879; Nr. 4 vom 16.9.1963, BGBl 1968 II 422; Nr. 6 vom 28.4.1983, BGBl 1988 II 662; das Zusatzprotokoll Nr. 7 vom 22.11.1984 ist für die Bundesrepublik Deutschland noch nicht in Kraft (Text: European Convention on Human Rights, Collected Texts, S. 51; Übersetzung in: Randelzhofer, Nr. 12e).

⁵ Art. 15 Abs. 1 VerfO EKMR vom 4.9.1990 (Text: HRLJ 12 [1991], 44); Art. 15 VerfO EGMR (BGBl 1989 II 955).

⁶ Art. 11 Satzung des Europarats, BGBl 1954 II 1128, letzte Änderung BGBl 1991 II 763.

⁷ Communiqué de Presse du Conseil de l'Europe vom 31.1.1990, Doc. B (90) 2, S. 5. Siehe auch die Aufstellung in: European Commission of Human Rights, Survey of activities and statistics 1990, S. 15.

⁸ European Commission of Human Rights, Survey of activities and statistics 1990, S. 19.

besondere Erklärungen nach Art. 25 und 46 EMRK vollständig unterworfen⁹.

Die Existenz eines internationalen Rechtsschutzes bedeutet jedoch nicht, daß die Anwendung der Konvention allein eine Sache der Straßburger Organe wäre. Es gilt dasselbe wie im deutschen Verfassungsrecht: Zwar ist das Bundesverfassungsgericht als "Hüter der Verfassung"¹⁰ zuständig für Verfassungsbeschwerden, die jedermann mit der Behauptung erheben kann, durch die öffentliche Gewalt in einem seiner Grundrechte oder grundrechtsgleichen Rechte verletzt zu sein. Dennoch ist die Anwendung der Grundrechte vorderhand Aufgabe der Fachgerichte, die die Grundrechte nach Art. 1 Abs. 3 GG als unmittelbar geltendes Recht zu beachten haben. Die Verfassungsbeschwerde ist subsidiär (§ 90 Abs. 2 BVerfGG). Ebenso obliegt der Schutz der EMRK zuerst den nationalen Instanzen. Art. 13 EMRK fordert, daß jedem, der in seinen Rechten aus der Konvention verletzt worden ist, eine wirksame innerstaatliche Beschwerdemöglichkeit offensteht. Erst wenn die bestehenden innerstaatlichen Rechtsbehelfe ausgeschöpft sind, ist die Beschwerde nach Straßburg möglich (Art. 26 EMRK). Die Frage nach den Wirkungen der EMRK im innerstaatlichen Recht ist daher von hoher praktischer Bedeutung.

Das Verhältnis zwischen der Europäischen Menschenrechtskonvention und dem deutschen Recht ist Gegenstand zahlreicher Abhandlungen. Insbesondere im strafrechtlichen Bereich gibt es mittlerweile eine umfangreiche Literatur, die die Bedeutung der materiellen Bestimmungen der EMRK für das deutsche Recht zu erfassen sucht¹¹. Die vorliegende Untersuchung möchte nicht die Frage beantworten, wie weit das deutsche Recht der EMRK entspricht und welche deutschen Vorschriften gegen die EMRK verstoßen. Der Schwerpunkt dieser Arbeit soll vielmehr im methodischen

⁹ Die Bundesrepublik Deutschland gibt auf 5 Jahre befristete Erklärungen ab, siehe zuletzt BGBl 1989 II 686.

¹⁰ So BVerfGE 1, 184 (197); 1, 396 (408); 2, 124 (131); 6, 300 (304); 40, 88 (93); aus dem Schrifttum z.B. *Stern*, Bd. II, § 44 II 2, S. 952; kritisch zu der Bezeichnung Jarass/*Pieroth*, Art. 93 Rdn. 3; *W. Meyer*, in: v. Münch, Bd. 3, Art. 93 Rdn. 3.

¹¹ Siehe nur die allgemeinen Darstellungen von *Vogler*, ZStW 89 (1977), 761 ff.; *Ulsamer*, in: FS Zeidler, Bd. 2, S. 1799 ff.; *Trechsel* ZStW 101 (1989), 819 ff.